

# Der Ausflug zum Polarkreis war der Höhepunkt

**PARTNERSTADT** Musikschulblasorchester zu Gast in Oulu

VON MILENA BORK

„Welcome in Finland!“ waren die ersten Worte, die die Leverkusener von ihren finnischen Gastfamilien hörten. Das Musikschulblasorchester (MSBO), unter der Leitung von Thomas Klöckner, war eine Woche lang zu Besuch in Leverkusens Partnerstadt Oulu. Fast täglich wurde im dortigen Konservatorium geprobt, um zum Abschluss gemeinsam mit dem finnischen Orchester ein großes Konzert zu geben. Doch nicht nur Proben standen auf dem Programm.

Die Jugendlichen und Erwachsenen machten eine Rundfahrt durch Oulu, sahen die Universität sowie andere Sehenswürdigkeiten und entdeckten sogar ein Schild: „Leverkusen 1885 Kilometer“. Ein Spaziergang am schneebedeckten Strand des Bottnischen Meerbusens und ein Gang in die typisch finnische Sauna waren ebenfalls ein Muss. Die Musiker lernten von ihren Gastfamilien viel über die finni-



1885 Kilometer von Leverkusen entfernt: Milena Bork (3. von re.) und Mitglieder des Musikblasorchesters besuchten die Partnerstadt Oulu.

sche Kultur. Beispielsweise ist nach der Sauna das Bad im kalten Fluss üblich. Sogar im kalten und strengen finnischen Winter. In den Fluss trauten sich nach der Sauna allerdings die wenigsten, aber es war trotzdem „echt klasse“, meinte Julia Baier (17). Der Höhepunkt aber stand der Gruppe noch bevor. Sie sollten den leibhaftigen Weihnachtsmann sehen, der in seiner Hütte in dem Dorf Rovaniemi am finnischen Polarkreis zu Hause ist. Auf der vierstündigen Fahrt mit dem Bus genossen die Ensemble-Mitglieder die finnische Natur. Die Straßen wurden gesäumt von Tannen und Seen.

Schon beim Aussteigen spürte man die besondere Stimmung. Mit wenigen Blicken war zu erkennen, dass das Dorf fehl am Platz zu sein schien. Es strahlte ein weihnachtliches Gefühl aus, wirkte aber zunächst wie ausgestorben. Es lag zwar kein Schnee, aber dennoch dampfte der Atem in der Kälte und es herrschten eisige Temperaturen. Doch sobald die Gruppe in das Hauptgebäude eintrat, wurde es wärmer. Es folgte die Begrüßung durch den Weihnachtsmann. Ein Weihnachtsmann, der wie in einem Märchen „Hohoho“ singend und

freundlich lächelnd im Sessel sitzend wartete. In Rovaniemi gab es aber noch eine andere Attraktion. Ein weißer Strich, der „Arctic Circle“ oder auch Polarkreis genannt wird, ist dort aufgemalt. Es wurden Fotos geschossen, gestaunt und gelacht. Und so sprach Carolin Herboth (17) das aus, was alle dachten: „Der Höhepunkt der Reise war der Ausflug zum Polarkreis und der Spaß, den wir während der ganzen Woche

Die Familien haben sich sehr um uns gekümmert. Wir haben uns sehr wohl gefühlt

hatten!“ Doch ohne die finnischen Gastfamilien, die jeweils ein bis drei Leverkusener aufnahmen, wäre diese Fahrt nicht möglich gewesen. Johannes Mauer (18) war von der Freundlichkeit der Finnen sehr begeistert: „Die Familien haben sich sehr nett um uns gekümmert. Wir haben uns sehr wohl gefühlt.“ Mit dieser Meinung stand er nicht alleine, denn beim Abschied hat der eine oder andere Tränen in den Augen, so sehr hatten sich Deutsche und Finnen bereits nach einer Woche aneinander gewöhnt.